



GESCHICHTS- UND KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG E. V.



RUNDBRIEF

Nummer 69

April 2009


Liebe Mitglieder,

der Geschichts- und Kunstverein hat sich auf seiner Jahreshauptversammlung am 16. Oktober 2008 neu aufgestellt.

Auf die für 2009 geplanten Veranstaltungen können wir uns schon jetzt freuen. Mit der Ausstellung „Fremde in der Stadt“ beteiligen wir uns an den 10. Aschaffener Kulturtagen. In der Museumsnacht am 11. Juli wird Dr. Hans-Bernd Spies Kurzführungen durch die Ausstellung anbieten. Im Juni und September erwarten uns zudem zwei Vorträge und eine Führung von Dr. Leo Hefner durch die St. Annakapelle in Obernburg.

Der 27. Band des Aschaffener Jahrbuches mit einem kunsthistorischen Schwerpunkt soll noch in diesem Sommer erscheinen. Vorgesehen ist unter anderem ein Aufsatz zum Goldenen Mainzer Evangelium.

Über die weiteren Aktivitäten und Projekte der kommenden Monate wird Sie dieser Rundbrief ausführlich informieren.

Ihr


Klaus Herzog, Vorsitzender



BERICHT ÜBER DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2008

Oberbürgermeister Klaus Herzog als Vorsitzender bestätigt, Fußbahn folgt auf Pollnick

Auf der Jahreshauptversammlung vom 16. Oktober 2008 wurde Oberbürgermeister Klaus Herzog einstimmig für weitere drei Jahre in seiner Funktion als Vorsitzender des Geschichts- und Kunstvereins bestätigt. Zum neuen geschäftsführenden Vorsitzenden wurde ebenfalls einstimmig Dr. Heinrich Fußbahn gewählt. Der 40jährige Jurist und Lokalhistoriker, der bereits seit 1996 dem Vorstand angehört, trat damit die Nachfolge von Carsten Pollnick an, der zuvor nach 19jähriger Tätigkeit von seinem Amt zurückgetreten war. Bestätigt wurden außerdem Martin Kempf als Schriftführer, Burkhard Hofmann als Schatzmeister sowie die Beisitzer Dr. Leo Hefner, Helmut Winter, Klaus Hapke und Hugo Karpf. Neu in den Vorstand kamen Matthias Klotz als stellvertretender Schriftführer sowie Josef Forman und der städtische Museumsleiter Dr. Thomas Richter. Vorsitzender Klaus Herzog würdigte ausdrücklich die langjährige verdienstvolle Vereinstätigkeit Carsten Pollnicks als geschäftsführender Vorsitzender und bedankte sich bei Gisela van Driesum, die ebenfalls aus dem Vorstand ausschied, für ihr Engagement. Gisela van Driesum wirkte seit 2002 mit großer Sachkunde als Kunstbeirat im Vorstand und gestaltete zusammen mit Helmut Winter die erfolgreiche Präsentation des Vereins bei der Museumsnacht im Schönborner Hof am 12. Juli 2008.

Schatzmeister Burkhard Hofmann konnte der Versammlung von einer insgesamt leicht positiven Kassenentwicklung berichten, mahnte allerdings verstärkte Anstrengungen zur Gewinnung neuer Mitglieder an, da sonst langfristig ein Rückgang des Beitragsaufkommens drohe. Dr. Heinrich Fußbahn berichtete der Versammlung über die Tätigkeit des von ihm geleiteten „Arbeitskreises Familienforschung“, der sich der Bearbeitung einschlägiger Quellen verschrieben hat und zusätzlich themenbezogene Vorträge anbietet.

Die Versammlung beschloss ferner, einen finanziellen Zuschuss zum Austausch des noch original erhaltenen erbachischen Wapensteins an der Schöntalmuer in der Würzburger Straße zu leisten sowie sich des Themas der Verschönerung des Schönborner Hofes im Sinne der Wiederherstellung der vor dem Krieg vorhandenen Grüngestaltung des Innenhofs anzunehmen.

Anschließend stellte Fußbahn den von ihm betreuten und zur Versammlung neu erschienenen Band 26 des Aschaffener Jahrbuches vor. Mehrere anwesende Autoren erhielten sodann die Gelegenheit, die Inhalte ihrer Arbeiten kurz zu erläutern.

Das Jahrbuch ist in der Geschäftsstelle des Vereins im Schönborner Hof für 40,00 Euro (für Mitglieder 28,00 Euro) erhältlich.

NEUERSCHEINUNG

Oded Zingher

Ihr werdet uns ewig unvergesslich sein

Der jüdische Altstadtfriedhof in Aschaffenburg

Im Dezember 2008 erschien als Band 59 in der Reihe der Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins unter dem Titel „Ihr werdet uns ewig unvergesslich sein“ eine von Oded Zingher erstellte Dokumentation über den jüdischen Altstadtfriedhof in Aschaffenburg.

Autor Oded Zingher, der seit vielen Jahren Daten zur Geschichte ehemaliger jüdischer Einwohner Aschaffenburgs sammelt und erforscht, beschreibt in seinem mit großer Akribie zusammengestellten Werk die Inschriften der insgesamt 416 Grabsteine des jüdischen Altstadtfriedhofes. Er zitiert die hebräischen Inschriften, bringt hierzu die deutsche Übersetzung, gibt weitergehende Erläuterungen zur Bedeutung und macht auf Fehler oder Unklarheiten in den Texten aufmerksam. Jeder Grabstein ist zudem fotografisch abgebildet.

Erhältlich ist dieser Band in der Geschäftsstelle des Vereins, Schönborner Hof, Werbachstraße 15, 63739 Aschaffenburg. Preis 35,00 Euro (für Mitglieder 24,50 Euro).

UNSERE VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

■ Dienstag, 9. Juni 2009, 19.30 Uhr

Schönborner Hof, Haus Storchennest
Carsten Pollnick, Vortrag

Die NSDAP und ihre Organisationen in Aschaffenburg 1939–1945

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 veränderten sich sowohl die Aufgaben als auch die Zielsetzungen der NSDAP und ihrer Organisationen. Das öffentliche Leben, das vorher im Parteiapparat noch reibungslos abgelaufen war, musste nun kriegsbedingt angepasst werden: Die Propaganda wurde umgestellt, der Glaube an den Endsieg propagandistisch „verpackt“ und vor allem der Bevölkerung Schutz und Sicherheit seitens der Partei suggeriert. Die Ideologie musste nun flexibel ausgerichtet und hoffnungsvoll fixiert werden, was die zahlreich nach Aschaffenburg kommende überregionale Parteiprominenz zu vermitteln versuchte. Zwar erhielten Aschaffenburgs Parteiorganisationen nach wie vor ihre Anweisungen „von oben“, den lokalen „Führern“ blieb aber ein Anpassungsspielraum für die jeweilige politische Lage vorbehalten. Das heißt, dass kriegsrelevante Ereignisse, Kriegstote, die sich verschlechternde Versorgung, die immer häufiger und in kürzeren Abständen zur Wehrmacht eingezogenen jungen Männer, mussten von der NSDAP und ihren Organisationen „verkauft“ werden. Und das taten sie auch; trotzdem, eine Rettung für das System gab es nicht, das Verhängnis nahm seinen seit Jahren vorhersehbaren Lauf, der Untergang war nicht mehr aufzuhalten.

■ Donnerstag, 9. Juli 2009, 19.30 Uhr

Ausstellungseröffnung

Fremde in der Stadt

Die Ausstellung soll Aschaffenburg vor allem als „Centralort des Reiches“ zeigen. Aufgrund ihrer günstigen geographischen Lage und als wichtigste Nebenresidenz des Erzkanzlers wurde die Stadt von zahlreichen Fremden besucht. Das beginnt mit dem fränkischen Königsohn Ludwig d. J., der hier heiratete, führt über deutsche Könige des Mittelalters und der frühen Neuzeit, spätere Päpste, Diplomaten, Künstler, Musiker bis zu militärischen „Besuchern“ vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Manche Fremde wurden in der Stadt zeitweise oder sogar bis an ihr Lebensende heimisch. Portraits der Besucher, ihr Niederschlag in Zeitungen und handschriftlichen Quellen werden ebenso gezeigt wie Ausschnitte aus Reiseberichten, in denen Aschaffenburg beschrieben wurde.

Die Ausstellung ist zu sehen vom 10. Juli bis 11. September 2009 von Montag bis Freitag sowie Samstag/Sonntag, 1./2. August und 5./6. September, jeweils 11 bis 16 Uhr.



■ Samstag, 11. Juli 2009, 19.00 bis 1.00 Uhr

Museumsnacht im Schönborner Hof

Kurzführungen durch die Ausstellung mit
Dr. Hans-Bernd Spies:
21.00, 22.00, 23.00 und
24.00 Uhr.



Bewirtung im begrünten Innenhof mit der Musikgruppe „Flower Powker“

Rock und Pop – authentisch, unplugged und kultig

Weitere Informationen siehe <http://www.aschaffenburgerkulturtage.de>

Der Geschichts- und Kunstverein wird im Schönborner Hof und im Storchennest wiederum den günstigen Erwerb von Büchern aus seinen vielfältigen Veröffentlichungen anbieten.

Im Storchennest wird daneben mit einigen dekorativen Kupferstichen und mit Texterläuterungen die Schlacht bei Dettingen als Folge einer bayerisch-französischen Allianz und als Mosaikstein in der Auseinandersetzung zwischen England und Frankreich um die Hegemonie in Europa und der Welt präsentiert. Damit wird ein militärischer Aspekt in den Beziehungen der europäischen Großmächte beleuchtet. Weitere Programmpunkte sind in Planung.

■ Sonntag, 6. September 2009, 15.00 Uhr

Obernburg, Parkplatz an der St. Annakapelle,
erreichbar über die Kapellengasse (individuelle Anreise)
Dr. Leo Hefner

Führung durch die St. Annakapelle

Die Geschichte der bis jetzt frühesten nachweisbaren christlichen Kultstätte am Untermain beginnt mit der Stiftung eines dem unbesiegbaren Sonnengott Mithras geweihten Heiligtums durch Apulleius im zweiten Jahrhundert n. Chr. In fränkischer Zeit wurde dieses zur Kapelle der hl. Noitburgis. Bis zum Bau der Peterskirche im 10. Jahrhundert am Platz der heutigen katholischen Kirche war diese die Pfarrkirche von Obernburg. Anfang des 16. Jahrhunderts schenkte Johannes Obernburger, Geheimer Sekretär und Intimus Kaiser Karls V., seiner Heimatkirche eine Annaselbdrittgruppe. Die damit beginnende Verehrung der heiligen Mutter Anna überlagerte die der fränkischen Noitburgis so stark, dass die Kapelle ab 1799 offiziell Annakapelle heißt. Anhand der reichen Kapellengeschichte und ihrer Figuren zeigt Dr. Leo Hefner ein Stück heimischer Religionsgeschichte auf.

■ Donnerstag, 24. September 2009, 19.30 Uhr

Schönborner Hof, Haus Storchennest
Henning Murmann M.A., Vortrag

Eine „kleine Residenz“ und ihre Stadt – Entwicklung und Bedeutung Aschaffenburgs zur Dalbergzeit

Als die französischen Revolutionstruppen den Hof des Kurfürsten 1794 endgültig aus Mainz vertrieben, begann eine letztlich nur anderthalb Jahrzehnte dauernde Entwicklung, die Aschaffenburg zur Residenz- und Hauptstadt eines eigenen Fürstentums machte. Oberflächlich betrachtet war dies eine „blühende Zeit“, die der Stadt eine Universität und ein Theater, ein Priesterseminar und eine Hofbibliothek bescherte. Referent Henning Murmann wird, basierend auf seiner Abschlussarbeit, den Versuch unternehmen, hinter die Fassade zu blicken, um herauszufinden, was die Residenzzeit Aschaffenburgs charakterisierte und was von ihr nach dem Ende der Dalbergzeit blieb.

PERSONALIEN



Am 2. November 2008 feierte unser Ehrenmitglied **Dr. Willi Reiland** seinen 75. Geburtstag. Dr. Willi Reiland war von 1970 bis 2000 Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg und während dieser Zeit in seiner Eigenschaft als Kulturreferent gegenüber dem Geschichts- und Kunstverein stets wohlwollend und hilfsbereit. Er setzte sich persönlich dafür ein, dass manche Projekte oder Publikationen überhaupt verwirklicht und gedruckt werden konnten. Für seine herausragenden Verdienste wurde er 1993 anlässlich seines 60. Geburtstages zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.



Am 20. März 2009 vollendete Professor **Dr. Günter Christ** in Köln sein 80. Lebensjahr. Der gebürtige Aschaffener ist seit 1955 Mitglied unseres Vereins und wirkte in verdienstvoller Weise von 1984 bis 1995 als Beisitzer im Vorstand mit. Seit 1975 Inhaber des Lehrstuhls für Rheinische Landesgeschichte und Didaktik der Geschichte an der Universität Köln, trat er über viele Jahrzehnte hinweg mit Veröffentlichungen zur Reichsgeschichte der Frühen Neuzeit und zur Territorialgeschichte des Mainzer Erzstifts und des Spessarts hervor. Ferner betätigte er sich zu verschiedenen Gelegenheiten als Autor und Vortragsreferent für unseren Verein.



Am 3. April 2009 beging **Helmut Winter** seinen 70. Geburtstag. Der frühere Bürgermeister der Gemeinde Karlstein (1987–2005) und langjährige Kreisrat ist seit 1984 Mitglied unseres Vereines und seit 2002 Beisitzer im Vorstand. Der Regionalhistorie verbunden ist Helmut Winter seit 1988 als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Heimatgeschichte im Kahlgrund und seit 2006 als kommissarischer Schriftleiter der Jahrbuch-Reihe „Unser Kahlgrund“. Sein Wissen hat er in vielen Aufsätzen veröffentlicht. Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeit sind vor allem die Ereignisse um die Schlacht bei Dettingen anno 1743.

Allen Jubilaren ad multos annos!

Jahresgabe 2008

Noch bis Ende Mai können die Mitglieder die Jahresgabe 2008, und zwar die neuzeitliche Radierung „Ansicht vom Kloster Schmerlenbach“ in der Geschäftsstelle des Vereins im Schönborner Hof abholen.

VORANKÜNDIGUNGEN

Aschaffener Jahrbuch Bd. 27

Der 27. Band des Aschaffener Jahrbuches soll noch im Sommer dieses Jahres erscheinen und einen im weitesten Sinne kunstgeschichtlichen Schwerpunkt enthalten. Vorgesehen sind u. a. mehrere Aufsätze zum sog. Goldenen Mainzer Evangeliar, in denen die Ausstellung im Stiftsmuseum von 2007/08 wissenschaftlich aufgearbeitet werden soll, sowie Aufsätze zum Kalfoten-Retabel im Stiftsmuseum, zum Stillebenmaler Franz de Hamilton in Aschaffenburg, zu den beiden Italienreisen Adalbert Hocks, zu den Folgen der Abenteuer-Romane Karl Mays in Aschaffenburg, zur Kunst im Spessart und zum Werk von Sascha Juritz.

Das genaue Erscheinungsdatum des Jahrbuches wird noch über die örtliche Presse bekannt gegeben.

Jahreshauptversammlung 2009

Am Dienstag, 27. Oktober 2009, findet die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Näheres hierzu im nächsten Rundbrief.

KOMMISSIONSSCHRIFTEN

- Kolter-Alex/Schmittner/Wolf-Möhn

Thekla, das kleine Schlossgespenst 2

Zeichnungen von Erich Sottung

Der zweite Band des erfolgreichen Kinderbuches über die Geschichte Aschaffenburgs ist vor kurzem erschienen. Diesmal sind Theklas Freunde Hanna und Fabian in einen geheimnisvollen Münzdiebstahl verwickelt. Der Verdacht fällt auf Hias, den Neuen aus Hannas Klasse.



Auf der Suche nach dem wertvollen Goldgulden erfahren die Kinder interessante Geschichte(n) aus dem 17. und 18. Jahrhundert: rund um das Aschaffener Schloss, lustige Feste und berühmte Gäste, Nachtwächter, Hexen und Henker...

126 Seiten, 25 vierfarbige Abbildungen
15,00 Euro

- Kurt Andermann Hrsg.

Ritteradel im Alten Reich. Die Kämmerer von Worms genannt von Dalberg

39,00 Euro

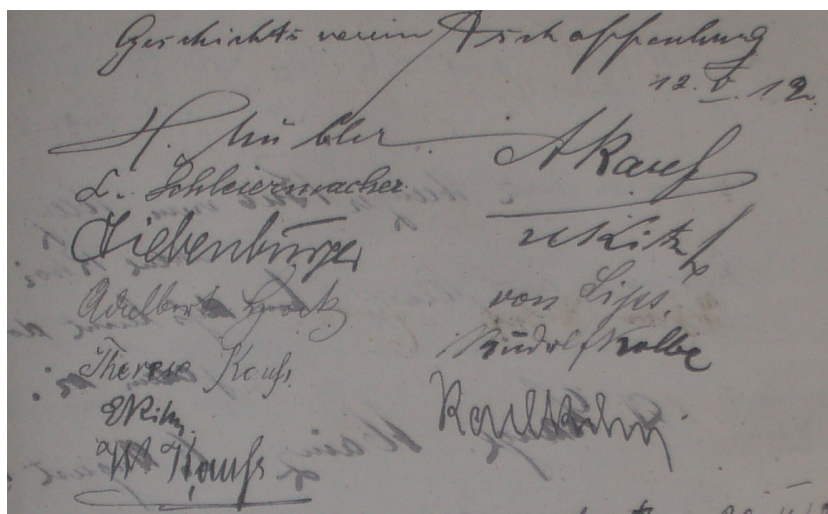
Bd. 9, Heft 3 der Mitteilungen aus dem Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg liegt dem Rundbrief bei.

EINTRAG DES VEREINS IM SELIGENSTÄDTER LÖFFELBUCH IM JAHRE 1912

In den Wirtshäusern von Seligenstadt am Main gab es seit dem 17. Jahrhundert den außergewöhnlichen Brauch, fremde Durchreisende zum sogenannten „Löffeltrunk“ zu animieren. Hierbei war vom neuankommenden Gast aus einem eigens vorgehaltenen großen Holzlöffel etwa ein Liter Wein in einem Zug zu trinken. Der solchermaßen „Gehanselte“ durfte sich anschließend mit mehr oder weniger stilvollen Worten in den sogenannten „Löffelbüchern“ verewigen. Seit Einführung dieses Brauchs 1665 haben so zahllose Reisende, unter ihnen auch viele Aschaffener, mit ihren Einträgen in den Seligenstädter Gästebüchern quasi nebenbei einen einzigartigen historischen Autographenschatz wachsen lassen. Der Verein zur Förderung des Landschaftsmuseums Seligenstadt e.V. konnte im Jahre 2005 den sogenannten „Großen Augsburg Löffel“ sowie drei zugehörige Gäste- oder Löffelbücher aus Privatbesitz erwerben und beauftragte die Seligenstädter Lokalhistorikerin Dr. Ingrid Firner mit einer Transkription der rund 10.000 Einträge, die von 1686 bis 1951 reichen. Bei einer kürzlich durchgeführten Besichtigung der Original-Löffelbücher durch Mitglieder unseres Arbeitskreises Personen- und Familienforschung konnte Frau Dr. Firner mit einem besonderen Hinweis aufwarten:

Am 12. Mai 1912 trug sich anlässlich eines gemeinsamen Ausfluges nach Seligenstadt auch eine Delegation des Aschaffener Geschichtsvereins in die Löffelbücher ein. Ob sich die meist namhaften Mitglieder zuvor auch am Löffeltrunk versucht

hatten, ist nicht überliefert. Wie dem neben abgebildeten Eintrag (Band 3, Seite 421) zu entnehmen ist, gehörten der damaligen Reisegruppe an: *Hans Müller* (1879–1967, Studienprofessor, im Jahre 1912 Vorsitzender des Geschichtsvereins),



Dr. Ludwig Schleiermacher (1855–1927, Professor an der Forstlehranstalt, im Jahre 1912 zweiter Vorsitzender), *Siebenbürger* (wohl Adam Siebenbürger, geb. 1857, Rechnungsrat), *Adalbert Hock* (1866–1949, Kunstmaler), *Therese Kauß* (geb. 1865, Ehefrau des Aegid Kauß), *E. Kihn* (wohl Edgar Kihn, geb. 1885, Sohn von Dr. Karl Kihn), *W. Kauß* (wohl Wilhelm Kauß, geb. 1897, Sohn der Eheleute Aegid und Therese

Kauß), *Aegid Kauß* (1857–1924, Kaufmann), *N. Kitz* (?), *von Lips* (wohl Eduard von Lips, geb. 1848, Privatier), *Rudolf Kolbe* (1855–1931, Druckereibesitzer) und *Dr. Karl Kihn* (1854–1934, Sanitätsrat).

Somit ist auch unser Verein (gegründet 1904 als Aschaffener Geschichtsverein und seit dem Zusammenschluss mit dem Kunstverein Aschaffenburg im Jahre 1949 Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg genannt) in den historischen Löffelbüchern vertreten.

Dem Verein zur Förderung des Landschaftsmuseums Seligenstadt e.V. gebührt größte Anerkennung für den Erwerb und die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser wertvollen geschichtlichen Quelle. Für die Einladung zur Besichtigung der Bücher und die freundliche Bereitstellung des Fotos bedanken wir uns herzlich bei Herrn Thomas Laube (Seligenstadt).

Wir gratulieren den Gewinnern unseres letzten Rätsels

Die Lösung lautete:

Dr. Karl Kihn

Aus den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Marianne Brunn, Aschaffenburg

Manfred Rauscher, Sailauf

Ada Schneider, Aschaffenburg

Der Buchpreis

**Carsten Pollnick
Aschaffenburg – Eine Reise durch die Zeit**

wird den Gewinnern zugeschickt.

IN EIGENER SACHE

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle im Schönborner Hof

Montag bis Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr

Montag bis Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr

Mitgliederwerbung

Für jedes Mitglied, das Sie für den Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e. V. werben, erhalten Sie ein Buch nach Wahl aus der Reihe „Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e.V.“.

Änderungsmitteilungen

Wir bitten, Änderungen (neue Adresse, neue Bankverbindung usw.) der Geschäftsstelle rechtzeitig mitzuteilen, damit es keine Schwierigkeiten bei der Postzustellung bzw. beim Bankeinzug gibt.

Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag

Wir bitten die Mitglieder, die noch keine Einzugsermächtigung bei uns vorliegen haben, dies aus Kostenersparnis für den Verein einzurichten.